„Zusammen wachsen“: Das Wahlprogramm der Grünen

Logo: Bündnis 90/Die Grünen

M1 Das Wahlprogramm der Grünen

Der Entwurf des Wahlprogramms von Bündnis 90/Die Grünen umfasst 72 Seiten. Zentrale Aspekte der Programmatik fasst die Partei auf ihrer Homepage zusammen.

Wir investieren in unsere Zukunft: [...] *Deutschlandfonds*: Wir investieren mit einem Deutschlandfonds, der mit einer Reform der Schuldenbremse gekoppelt ist. Die CDU schweigt darüber, wie sie ihre Versprechen einlösen will – wir legen einen Plan vor, wie wir Investitionen schaffen und schultern, die sich bald auszahlen werden. [...] *Grundsanierung für die Infrastruktur*: Unsere Infrastruktur braucht eine Grundsanierung, damit das Land wieder vorankommt. Mit dieser Grundsanierung machen wir das Land klimaneutral. So schlagen wir zwei Fliegen mit einer Klappe: Wir sorgen für ein Land, das funktioniert, und sichern unsere Zukunft auf unserem Planeten. [...]

Wir sorgen für ein bezahlbares Leben:
[...] *Wohnen bezahlbar machen*: [...] Wir wollen die Mietpreisbremse verlängern [...]. Wir wollen mit einem realistischen Bauprogramm schnell, günstig und klimaverträglich bauen, vor allem im Bestand. [...]
Günstige Mobilität mit dem Deutschlandticket: Das Deutschlandticket ist eine Säule für saubere, billige Mobilität geworden. [Wir wollen] das Deutschlandticket weiter zu einem günstigen Preis für alle anbieten, für garantiert 49 Euro.
Billiger Strom: Wind und Sonne liefern so viel günstigen Strom wie nie zuvor. Wir sorgen dafür, dass diese Energie zu günstigen Strompreisen wird. Dafür bauen wir die Netze aus, senken Stromsteuer und übernehmen weitgehend die Netzentgelte für die überregionalen Stromleitungen. [...]

Wir sorgen für eine starke und innovative Wirtschaft:
[...] *Investitionsprämie*: Wer in Deutschland investiert, soll es bei der Steuer leichter haben: Dazu führen wir eine auf fünf Jahre befristete, unbürokratische Investitionsprämie von 10% für alle Unternehmen und alle Investitionen mit Ausnahme der Gebäudeinvestitionen ein. [...]

Zusammen schaffen wir mehr Gerechtigkeit:
[...] *Gerechte Steuern*: Starke Schultern müssen mehr tra-gen. Unser Steuersystem lässt aber viele Lücken, mit denen Superreiche das vermeiden können. [...] Durch eine globale Milliardärssteuer wollen wir außerordentlich große Vermögen weltweit zur Finanzierung unserer gemeinsamen Aufgaben heranziehen. [...]
Eine gleichberechtigte Gesellschaft: Frauen müssen selbst über ihren Körper bestimmen können, darum wollen wir Schwangerschaftsabbrüche aus dem Strafgesetzbuch streichen. Wir sorgen dafür, dass Frauen ihr Recht auf gleiche Bezahlung auch in der Praxis umsetzen können [...]. Außerdem schützen wir Frauen vor Gewalt und sorgen dafür, dass Frauenhäuser, Beratungsstellen und Schutzwohnungen flächendeckend finanziert sind.
Eine sichere Gesellschaft: Damit alle Menschen am gesellschaftlichen und politischen Leben teilhaben können, müssen sie sicher sein und sich auch sicher fühlen. Dafür stärken wir unsere Sicherheitsbehörden und investieren in Personal und moderne Ausstattung. [...]

Wir machen Klimaschutz fair:
Mit einem Klimageld für kleine und mittlere Einkommen geben wir den Menschen die Mittel an die Hand, um den Umstieg in die klimaneutrale Zukunft zu bewältigen. Wir schaffen klar sozial ausgerichtete Förderprogramme, zum Beispiel für die Sanierung von Häusern. Den Kauf von E-Autos unterstützen wir mit Kaufanreizen und günstigen Leasingangeboten und stützen damit die deutsche und europäische Autoindustrie. [...]

Wir sorgen für Frieden in Freiheit – in Europa:
[...] *Für ein starkes Europa*: [...] Nur mit mehr Europa können wir im Wettbewerb mit den USA und China bestehen, kön-nen wir die gemeinsame Wachstums- und Innovations-schwäche überwinden und wieder treibende Kraft beim technologischen Fortschritt werden. [...]
Eine aktive Außenpolitik: [...] Wir wollen unsere Zusammenarbeit mit Ländern in Asien, Afrika, Lateinamerika und Nahost gezielt ausbauen und um Partnerschaften basierend auf gegenseitigem Vertrauen und gemeinsamen Interessen werben. [...]
In Sicherheit investieren: Wir stehen zu unseren Bündnisverpflichtungen und dem damit verbundenen notwendigen Ausbau unserer Fähigkeiten. Dafür braucht es verlässliche Finanzierung mit einem Verteidigungsetat, der dauerhaft deutlich mehr als zwei Prozent des Brutto-inlandsprodukts in unsere Sicherheit und Verteidigungsfähigkeit investiert. Und gleichzeitig braucht es starke Diplomatie, ausreichend humanitäre Hilfe und Mittel für Partnerschaften in der Welt. Dies wird nicht allein aus laufenden Einnahmen finanzierbar sein, sondern wird mittelfristig auch über eine höhere Kreditaufnahme finanziert werden müssen.

Quelle: Bündnis 90/Die Grünen: Zusammen wachsen: Unser Regierungsprogramm für die Bundestagswahl. In: www.gruene.de (17.12.2024)

Aktualitätenservice Januar 2025 / © Westermann Gruppe / Autor: Veit Straßner

M2 Parteiprofil: Bündnis 90/Die Grünen

Leitgedanke grüner Politik ist „ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit“. Innerhalb der Partei gibt es einen fundamentalistischen (Fundis) und einen realpolitischen Flügel (Realos). Die sogenannten Fundis vertreten stärker systemkritische, antikapitalistische und pazifistische Positionen. Die Realos setzen mehr auf Reform des bestehenden politischen Systems. Die Grüne Jugend ist die Jugendorganisation der Partei.

Quelle: Wahlprogramme: Wofür steht welche Partei? In: www.mitmischen.de

M3 Anliegen ökologischer Parteien

Der Ökologismus ist [...] keine vollständige Ideologie – die Grünen haben zum Beispiel kaum eigenständige Ideen über Wirtschaftspolitik entwickelt [...]. Von ihren sozialistischen oder sozialdemokratischen Partnern unterscheiden sich die Grünen vor allem durch ihre Ideen über das Verhältnis zwischen Mensch und Natur. Die Menschen hätten die Natur ausgebeutet und teilweise vernichtet, indem sie Wälder und Berge, Seen und Flüsse, Pflanzen und Tiere dem Wirtschaftswachstum und Konsum opferten. Der Staat sollte die Natur besser schützen [...].

Quelle: Paul Lucardie: Zur Typologie der politischen Parteien, in: F. Decker/V. Neu (Hrsg.), Handbuch der deutschen Parteien, Wiesbaden 2013, S. 63.

M4 Kommentare und Einschätzungen

a) Das Wahlprogramm der Grünen ist eine Lehre aus dem Wahlausgang in den Vereinigten Staaten. [Nach] dem Siegeszug von Donald Trump haben die Grünen ihre Kampagne angepasst. Niedrigere Stromrechnungen, gedeckelte Mieten, mehr Unterstützung in der Pflege: Die Partei positioniert sich jetzt als Kämpfer für günstigere Lebenshaltungskosten. Selbst ein so wenig grünes Anliegen wie ein staatlicher Zuschuss zum Führerschein für Azubis findet sich im Programm. Dies hatte ein grüner Abgeordneter aus Ostdeutschland schon vor den Landtagswahlen empfohlen, damals noch vergeblich.

Anders als für die Bürger hält das Programm der Grünen für die Unternehmen kaum Entlastungen bereit. [...] Der geplante Steuerbonus für Investitionen ist zwar grundsätzlich zu begrüßen, zumal er nicht nur für Klimaschutzprojekte gewährt werden soll. Aber das allein wird nicht reichen, um Deutschland zurück auf den Wachstumspfad zu führen. Die Versprechen zum Bürokratieabbau entbehren jeder Glaubwürdigkeit. Sowohl das Gebäudeenergie- als auch das Energieeffizienzgesetz aus Habecks Ministerium sind Musterbeispiele für den kleinteiligen Regelungseifer der Grünen. Dass Habeck trotz der Misserfolge bei Intel und Northvolt an seiner Subventionspolitik festhalten will, zeugt nicht von Einsicht, auch wenn er in den wohligen Wahlwerbespots den lernwilligen Politiker gibt.

Nicht nur zu Zeiten von Harris, auch jetzt wäre ein Blick nach Amerika ratsam. So problematisch Trumps staatsverachtende Rhetorik ist: Mit seinen Plänen für eine Deregulierung und niedrigere Unternehmenssteuern läuft Deutschland Gefahr, noch mehr Investitionen zu verlieren. Habeck ist gut darin, Bürger in Alltagsgesprächen für sich einzunehmen. In der Wirtschaftspolitik fehlt ihm weiterhin ein überzeugendes Konzept.

b) Rund 250.000 Zeichen umfasst der [Entwurf des Wahlprogramms der Grünen], nicht mal halb so viele wie das Programm zur Wahl 2021. [...] Der Vergleich der beiden Programme gibt aber noch mehr her als das. [...] Das grüne Wahlprogramm von 2021 begann mit einem Kapitel zur Klimapolitik und dem Satz: „Die Klimakrise ist die Existenzfrage unserer Zeit.“ Nun stellt die Partei die Wirtschaftspolitik nach vorne. „Der deutsche und europäische Standort“ und die Innovationskraft sollen gestärkt, die Bürokratie abgebaut werden. [...] Die zentrale Forderung der Grünen ist der Deutschlandfonds. [...] Aus dem Fonds sollen das Bahnnetz, Schulen und Kitas saniert werden. Auf ein Volumen legen sich die Grünen nicht fest, sie sprechen aber von einem Investitionsbedarf im dreistelligen Milliardenbereich. Um Investitionen möglich zu machen, soll die Schuldenbremse reformiert werden.

Erst nachdem der Deutschlandfonds abgehandelt ist, geht es explizit um die Klimapolitik. Hervorgehoben wird dabei die soziale Frage. Die Grünen fordern ein Klimageld, durch das Menschen mit niedrigen Einkommen Einnahmen aus der CO_2-Bepreisung erstattet bekommen. Auch MieterInnen sollen davor geschützt werden, dass steigende CO_2-Preise auf sie abgewälzt werden. Richtig konkret werden die Grünen aber vor allem dort, wo Klima- auch Wirtschaftspolitik ist. So fordern sie eine Kaufprämie für E-Autos und Solaranlagen. [...] Einige Triggerpunkte früherer Wahlkämpfe werden geschickt umschifft: Die Worte vegan und vegetarisch tauchen nicht auf.

Quellen: a) Julia Löhr: Was Habeck gelernt hat – und was nicht. In: www.faz.net (17.12.2024); b) Kersten Augustin/Tobias Schulze: Wirtschaft vor Klima. In: www.taz.de (17.12.2024)

Aufgaben zum Thema

1. Charakterisiert die Programmatik von Bündnis 90/Die Grünen (M1).
2. Erarbeitet anhand von M2 und M3 typische Elemente ökologischer Parteien und untersucht M1 daraufhin.
3. Fasst die Einschätzung der Kommentatoren (M4) in eigenen Worten zusammen.
4. Diskutiert, ob Bündnis 90/Die Grünen angemessene Lösungen für die derzeitigen Herausforderungen anbieten.
5. Bonusaufgabe: Sucht im Netz den „Wahl-O-Mat“ der Bundeszentrale für politische Bildung und versucht aufgrund eurer erarbeiteten Kenntnisse zum Grünen-Programm diejenigen Antworten anzukreuzen, von denen ihr glaubt, dass sie der Grünen-Position entsprechen.

Aktualitätenservice Januar 2025 / © Westermann Gruppe / Autor: Veit Straßner